

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 5mal gespalteute Petitzeile, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 25. April 1908

— Nr. 903. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. April.

**Ankunft der Erzherzogin Maria Josefa in Brioni.** Gestern 4 Uhr nachmittags traf mit dem Regierungsdampfer „Belagosa“ Erzherzogin Maria Josefa samt Gefolge ein. Am Landungsmolo wurde sie vom Kriegshafenkommandanten Vizeadmiral Julius von Ripper und vom Bezirkshauptmann Baron Kleinlein empfangen und vom Hotelier Kirsch in ihre Räume geleitet. Die Erzherzogin wird voraussichtlich zwei bis drei Wochen in Brioni verbleiben. — Der Dampfer „Belagosa“ fuhr sofort nach Triest zurück.

**Die Frage der Offiziersgagen,** die seit der letzten Delegationstagung in den Vordergrund der politischen Diskussion getreten ist, hat bisher noch keine Lösung gefunden. Gestern ist der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle wieder in Wien eingetroffen und wird, wenn auch den äußeren Anlaß seines Kommens zunächst die Intervention bei einer Beerdigung neuer Geheimer Räte bildet, die Gelegenheit gewiß nicht vorübergehen lassen, um mit den beteiligten Faktoren über die erwähnte Frage zu verhandeln. In der österreichischen Delegation ist bekanntlich die gemeinsame Regierung für eine neuerliche Tagung der Körperschaft im Mai l. J. und für eine Erhöhung der Offiziersgagen mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar l. J. eingetreten, von der Anschauung ausgehend, daß die Frage der Gagenregulierung lediglich von sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurteilen sei. Die herrschende Partei Ungarns steht in ihrer Majorität nicht auf diesem Standpunkte, sie meint vielmehr, daß diese Angelegenheit eigentlich zu jenen Fragen gehöre, deren Regelung nach dem sogenannten Paktum erst einem späteren Zeitpunkt vorbehalten sei. Aus diesem Zwiespalt der Anschauungen sind die Schwierigkeiten entstanden, deren Lösung jetzt versucht werden soll. Seitens der ungarischen Politiker sind schon verschiedene Vorschläge gemacht worden; so wollen sich die einen mit der Zusicherung begnügen, daß die nationalen Forderungen auf militärischem Gebiete bald, jedenfalls in der gegenwärtigen Reichstagsperiode angeschnitten werden, die anderen würden damit einverstanden sein, daß die Gagenregulierung schon am 1. Juli d. J. ab bewilligt, daß aber in anderen Budgetkapiteln solche Abstriche vorgenommen werden, daß die 1.500.000 K, die durch jene Erhöhung notwendig werden, wieder hereingebracht werden können. Da nun am 30. d. ein

gemeinsamer Ministerrat zur Feststellung des gemeinsamen Budgets stattfinden soll, sucht man bis dahin eine Verständigung herbeizuführen. Gelänge sie nicht, so wären ernste und schwere Krisen nicht zu vermeiden. Krisen, die sich kaum auf Mitglieder der gemeinsamen Regierung beschränken, sondern wahrscheinlich über die Leitha hinübergreifen würden. Daß dies nicht im Interesse Ungarns liegt, darüber wird man sich auch in der Unabhängigkeitspartei klar sein und darum darf man hoffen, daß ein alle Teile befriedigendes Arrangement noch zustande kommt.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm sind S. M. S. „Scharfschütze“ und „Ustoke“ am 22. d. M. in Bizerta eingelaufen. An Bord alles wohl.

**Griechisch-orientalischer Gottesdienst.** Am Montag, den 27. d. um 10 Uhr vormittags wird in der hiesigen griechischen Kirche S. Nicolo ein Festgottesdienst abgehalten werden.

**Seelenmesse.** Die Seelenmesse für den verstorbenen Herrn Vinenschiffsführer Walter Poma wird Montag, den 27. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche Madonna della Mare gelesen werden.

**Die Bilanz des „Lloyd.“** In der vorgestrigen Sitzung des Verwaltungsrates des Lloyd wurde die Bilanz für das Jahr 1907 festgestellt. Der Bruttogewinn stellt sich auf 8.003.509 K. Nach verschiedenen Dotationen bleibt ein Reingewinn von 1.752.720 K, wovon, da das Reinertragnis 6 v. H. des eingezahlten Aktienkapitals überschreitet, ein Drittel des Uberschusses über 6 v. H. im Betrage von 8240 K an die Staatsverwaltung ausgezahlt werden muß. Dem ordentlichen Reservefond werden 87.224 K zugewiesen, ferner 4 v. H., das sind 1.152.000 K, an die Aktionäre verteilt. Von dem Rest wird die Hälfte im Betrage von 252.628 K statutengemäß ebenfalls dem ordentlichen Reservefond überwiesen. Von dem nunmehr erübrigenden Betrag wird eine Superdividende von 1/2 v. H. verteilt und der Rest von 108.628 K auf neue Rechnung vorgetragen.

**Drei Reservaterlässe.** Das Reichskriegsministerium hat drei Reservaterlässe hinausgegeben. Der eine betrifft die Geheimhaltung militärischer Angelegenheiten vor Zivilpersonen, insbesondere vor den Reichsratsabgeordneten. Es wird den Offizieren unterjagt, den Abgeordneten Mitteilungen über militärische Angelegenheiten zu machen. Der zweite Erlaß verbietet die Verwendung dritter Personen, hauptsächlich von Abgeordneten, zur Durchsetzung von dienstlichen oder Privat-

wünschen. Im dritten Erlasse wird getabelt, daß verschiedene Blätter, offenbar unter Benützung von amtlichen Akten, militärische Nachrichten bringen. Den Militärpersonen wird verboten, Zeitungen Mitteilungen zukommen zu lassen.

**Märchenvorlesung mit Lichtbildern.** Frau Wilena Gnad trägt am 27. d. M. außer den beliebtesten Grimm'schen Märchen auch ein rührend schönes Märchen „Die schuldige Hand“ von Viktor Blüthgen vor, das eine ernste Lehre in sich schließt und von der Künstlerin ohne Bildergänzung gebracht wird, um die Aufmerksamkeit der kleinen Zuhörer nicht abzulenken. Näheres siehe Inserat.

**Urlaube.** Ob.-Wachbltr. Wilhelm Noelle drei Monate (Wien und Oesterreich-Ungarn). Marinelehrer Ludwig Walter 8 Tage (Budweis und Prag). L.-Sch.-F. Viktor Stublick de Velite et Bessenyö ein dreimonatiger Urlaub (Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz). 14 Tage Werkführer Johann Kostajnovich (Lussinpiccolo); Korv.-Arzt Dr. Livius Becerina (Sufat und Oesterreich-Ungarn).

**Postabfertigung.** Die Postabfertigung an S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ und „Leopard“ nach Shanghai wird vom Postamt Triest I am 2., 6., 9., 16., 20., 23. und 30. Mai um 8 Uhr 25 Min. früh erfolgen. Ankunft am 1., 6., 11., 15., 20., 25. und 29. Juni.

**Theater.** Die gestrige Aufführung der Komödie „Sherlock Holmes“ von Ferdinand Bonn fand vor einem ziemlich stark besetzten Hause statt und wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Heute Ehrenabend des Herrn P. Colaci. Aufgeführt wird das Parler'sche Drama „Der Kardinal“.

**Die „Luftige Witwe“ ein Plagiat?** Aus New York wird dem „P. Lloyd“ geschrieben: Henry W. Savaye, der das ausschließliche Recht der Aufführung der populären Wiener Operette in den Vereinigten Staaten erworben, mußte zur Wahrung dieses Rechtes bereits den Schutz der Gerichte anrufen. Die Verhandlung fand dieser Tage vor dem United States Circuit Court in New York statt; Savaye wurde jedoch mit seinem Begehren abgewiesen. Es wurde eine neue Verhandlung angeordnet, in welcher Savaye vor allem den Beweis zu erbringen haben wird, daß er das ausschließliche Aufführungsrecht auch wirklich erworben hat. Der Vertreter des Geklagten führte aus, daß das Textbuch der Operette nichts anderes sei, als eine Umarbeitung des in Paris im Jahre 1861 aufgeführten „L'Attaché d'Ambassade“, das Weilhac und Halévy

## Feuilleton.

### Frühleben im Pflanzenreich.

Die Erforschung der Gesetze alles Lebens, diese bedeutsame Wissenschaft der Zukunft, hat zunächst zu der Erkenntnis geführt, daß auch die Pflanzen ein vollgültiges Leben haben. Immer mehr erfährt man mit Ueberraschung, daß die Gewächse gewissermaßen stumme Zeugen unseres engeren Lebens darstellen, an deren Beispiel vielleicht die Natur uns ein Hilfsmittel bietet, um das ebenso verschleierte wie offenkundige Rätsel des Lebens überhaupt verstehen zu lernen.

Nachdem die Ueberzeugung erlangt war, daß auch alle Lebensvorgänge nach strengen feststehenden Regeln verlaufen, ist man eifrig an Werke, auch diese wunderbar wirkenden Gesetze wissenschaftlich aufzuklären, um die Erscheinungen des Wohls und der Schäden bei den Lebewesen begründen zu können. In erster Reihe sind es begreiflicherweise die Hilfsmittel der Physik und Chemie, die bei ihrer so stürmisch fortschreitenden Vervollkommnung schon geeignet erscheinen, uns sogar in die intimsten und verborgensten Vorgänge Einblick zu gewähren. Nun ist es wohl jedem einleuchtend, daß hier die unaussprechliche Schwierigkeit dem Forscher entgegensteht, daß er lebende Geschöpfe vor sich hat, welche ihm gebieterisch unüberschreitbare Schranken setzen, gegen welche er also nicht wie gegen die leblose Materie vorgehen kann, um sich ihrer nur zu bemäch-

tigen. Auch das Tierexperiment verwehrt gerade in den wichtigsten und entscheidenden Momenten jedes weitere Vordringen, und zwar auch schon aus dem Grunde, weil unter allen Umständen das Leben des Tieres erhalten bleiben muß, denn andern Falles wäre doch der ganze unternommene Versuch verfehlt.

Anders natürlich verhält es sich mit der Pflanze, welche in unvergleichlich größerem Maße der experimentellen Behandlung ausgesetzt werden kann. Und sobald man die wunderbare Beobachtung machte, daß Wurzeln, Wachsen und Vergehen aller Gewächse nach Lebenserscheinungen sich vollzieht, begann man zuvörderst die hier wirkenden Gesetze zu studieren. Und heute ist man allerdings so weit, wie wir an dieser Stelle schon früher ausführten, daß man nicht nur die Nahrung, die Atmung und die klimatischen Bedingungen für jedes Gewächs bestimmen kann, Krankheiten und Heilmittel genau anzugeben weiß, sondern durch das tiefe Eindringen in den innersten Lebensprozeß ungeahnte Veränderungen hervorrufen kann. Die Eingriffe, welche hier möglich sind, erscheinen geradezu zaubernd. Beispielsweise konnte im Pflanzenleben bereits eine Tatsache verwirklicht werden, nach deren Erfüllung im Menschenleben zu allen Zeiten gestrebt wurde, wenn auch alle Mittel und Versuche bisher zu versagen scheinen. Es ist das Geheimnis des Jungbrunnens, welchem die Kraft innewohnen soll, den Menschen wieder in den blühenden Jugendzustand zu versetzen. Und in der Regel werden im Frühlinge, wenn auch die Natur in junger Schönheit wieder ersteht, die tragi-

komischsten Dinge von den Menschen zu diesem Zweck getrieben. Bei den Pflanzen ist es bereits gelungen, sie in ihrem dürren welken Zustande mitten im Winter zum prangenden Leben zu erwecken. Eine Warmwasserkur oder ein Aetherrausch mit Afturatesse und Aufmerksamkeit durchgeführt nach Vorschrift der Schönheitsdoktoren, nämlich der Pflanzenphysiologen, bewirkt unfehlbar einen solchen Erfolg. Dabei ist noch der Vorteil, daß diese Prozedur unvergleichlich geringere Kosten erfordert, als die einfachste kosmetische Menschenkur. In neuester Zeit hat man sogar Versuche mit einer Serumbehandlung der Pflanzen begonnen, die vielversprechende Aufschlüsse bereits zeitigten.

Bei dieser sinnigen Betrachtung des Pflanzenlebens machen wir aber auch oft manch köstliche Erfahrung an Dingen, die wir achtlos zu nehmen gewohnt sind, die uns aber immer von neuem Zeugnis ablegen, welcher Geist überall in der Natur waltet. Fast selbstverständlich erwarten wir bei dem nahenden Frühlinge den Blütenflor der Veilchen, Anemonen, Leberblümchen und Schneeglöckchen, als könnte es gar nicht anders sein. Und dennoch ist diese ganze Erscheinung eigentlich ein Rätsel zu nennen. Denn das zarteste Gebilde, das die Pflanze hervorbringt, ist doch ohne Zweifel die Blüte. Ehe die Pflanze diese Krone ihrer Schöpfung erreicht, müssen alle anderen Teile aufgebaut sein, die die Mittel zur Entwicklung schaffen. Außer der Wurzel sind notwendig die Blätter, welche dem Gewächs Licht und Nahrung zuführen. Der Wachstumsvorgang ist in der Regel auch derart, daß zuerst die Blätter

zu Verfasser hat, daß der berühmte Balzer der „Lustigen Witwe“ der Operette Robert Blanquettes „Le Paradis de Mohomet“ entnommen wurde, und daß das nicht weniger berühmte „Ragim“-Lied in einer Kollektion französischer Volkslieder, genannt „Chansons provençales“ gefunden werden kann.

**Maivancement.** Am Tage der Verlautbarung des Maivancements findet im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**Konzert im Marinekasino.** Heute Samstag, den 24. April findet im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**Die wissenschaftlichen Vorträge des Herrn Professors Klemens Aigner** entfallen diesmal mit Rücksicht auf die Montag im Hotel Belvedere stattfindende Vorlesung der Frau Milena Gnad.

**Beschlagnahme Brieftauben.** Einer Osen-Bester Nachricht zufolge traf in Fiume aus Pola eine Sendung von 200 Brieftauben ein. Ueber Weisung des Kriegsministeriums wurden die Brieftauben durch die Polizei mit Beschlag belegt. Der Empfänger der Brieftaubensendung, ein gewisser Menotti-Superina, gab an, er habe die Brieftauben für ein — Taubenschießen kommen lassen. Seine Aussage wurde vorläufig zu Protokoll genommen. — Dies ist in kurzem Zeitraum der zweite Fall verdächtiger Sendungen von Brieftauben, die bekanntlich im Frieden und Krieg zur Ueberbringung von Rundschasternachrichten verwendet werden.

**Streik in der Schiffswerfte in Monfalcone.** Im Cantiere navale Triestino in Monfalcone ruht seit zwei Tagen die Arbeit. Die sämtlichen Arbeiter, etwa 230 an der Zahl, haben die Arbeit eingestellt, weil sie mit der von der Werftdirektion verfügten Aenderung der Arbeitsstunden nicht zufrieden sind. Die sofort eingeleiteten Verhandlungen zwischen der Unternehmung und dem Arbeiterkomitee haben bis nun zu keiner Einigung geführt.

**Verhaftung eines Leutnants in Triest.** Ueber Veranlassung des Kommandos des 33. Infanterie-Regimentes in Arad wurde der Leutnant Marius Reschigg, der die Osterfeier in Graz zugebracht hatte, in Triest verhaftet. Er hat aus der Regimentskasse 2000 K untergeschlagen. Reschigg war der geschäftsführende Sekretär des Arader Offizierskasinos. Von Triest brachte man ihn unter militärischer Bedeckung nach Arad und lieferte ihn dort dem Gefängnisse ein.

**Kinematograph „Erzellior“.** Im Kinematograph „Erzellior“ nächst der Port Aurea gelangt vom 24. bis 26. April folgendes Programm zur Aufführung: 1. Wunder? (phantastisch und rührend). 2. Rückkehr des Kreuzfahrers (Drama aus dem Mittelalter in 27 Bildern). 3. Der sprechende Kinematograph (Quartett aus dem 3. Akte der Oper „Carmen“, (Neueit und perfekte Ausführung). 4. Influenza in der Familie (höchstkomisch).

## Drahtnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des l. l. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

### Erzherzog Ferdinand in Prag.

Wien, 24. April. (R.-B.) Die Corr. Wilhelm meldet: In einigen heutigen Blättern ist die Mittei-

lung enthalten daß Erzherzog Franz Ferdinand gelegentlich der Ausstellungsöffnung mehrere Tage in Prag verweilen, auf dem Grabschloß residieren, Audienzen erteilen und Diners geben werde. Die Mitteilung ist dahin richtigzustellen, daß Erzherzog Franz Ferdinand am 14. Mai zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung in Prag eintreffen, vormittags die Vorstellung eröffnen und einen Rundgang durch die Ausstellung machen wird. Die Abreise des Erzherzogs von Prag erfolgt jedoch schon am 14. Mai, nachmittags

### Dementi.

Wien, 24. April. (R.-B.) Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt die in einem heutigen Blatte erschienene Nachricht, als hätte der gemeinsame Finanzminister Baron Burian angeordnet, daß die bloß Ungarn interessierenden Urkunden des Postkammerarchivs der ungarischen Regierung zur Verfügung gestellt werden, jeder Begründung.

### General Linewitsch †.

Petersburg, 23. April. (R.-B.) Der ehemalige Oberbefehlshaber der mandschurischen Armee, General Linewitsch, ist heute abends gestorben.

### Dr. v. Schrötter †.

Wien, 24. April. (R.-B.) Heute fand unter großartigem Gepränge die Ueberführung des verstorbenen Hofrates Dr. v. Schrötter zum Bahnhofs statt, nachdem in der protestantischen Kirche die Einsegnung vorgenommen wurde. Der Leichnam wird im Götthauer Krematorium eingäschert werden.

### Zum galizischen Statthaltermorde.

Lemberg, 24. April. (R.-B.) Die „Gazeta Zwowska“ schreibt: Die Untersuchung gegen Siczynski wegen des Verbrechens des Mordmordes und gegen seine Mutter Olena Siczynski wegen Mitschuld an diesem Verbrechen nimmt ihren Fortgang. Gleichzeitig führt die Polizeibehörde im Einvernehmen mit dem Untersuchungsrichter weitere Erhebungen. — Olena Siczynski wurde, da sie seit zwei Tagen die Einnahme von Speisen verweigerte, gestern ins Inquisitionsspital des Frauenstrahauses gebracht, um dort für den Fall weiteren Widerstandes zwangsweise ernährt zu werden.

### Einberufung des Tiroler Landtages.

Wien, 24. April. (R.-B.) Der Tiroler Landtag wird wahrscheinlich für den 27. d. zu einer voraussichtlich nur zweitägigen Session einberufen werden, in der die Konstituierung des Landesauschusses vor sich gehen soll. Wie das l. l. Telegraphen-Korrespondenzbureau erfährt, wurde Abg. Dr. Kathrein neuerlich zum Landeshauptmann und Abg. Dr. v. Conci zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt.

### Reichsratsersatzwahl.

Oberhollabrunn, 24. April. (R.-B.) Bei der heutigen Reichsratsersatzwahl für den verstorbenen Reichsratsabgeordneten Josef Rühshelm wurde Leopold Diwald gewählt. (Der verstorbene Abgeordnete gehörte der christlichsozialen Partei an. Sein Nachfolger bekennt sich zum gleichen politischen Programme.)

### Vom Wiener Gemeinderate.

Wien, 24. April. (R.-B.) In der heutigen Vormittagsitzung des Gemeinderates wurden Dr. Porzer zum zweiten und Pierhammer zum dritten Vizebürgermeister wiedergewählt und sodann in Eid genommen.

### Das Ende der kroatischen Duellaffäre.

Agram, 24. April. (R.-B.) Die Duellaffäre des Banus Baron Rauch gegen den Präsidenten der ser-

bischen selbständigen Partei, Dr. Medakovic, hat ein unblutiges Ende genommen. Die Sekundanten des Barons richteten an diesen ein Schreiben, in dem erklärt wird, daß die Angelegenheit als erledigt zu betrachten sei, weil weder eine Austragung mit Waffen, noch eine Erklärung bezüglich der Zulässigkeit durch das kompetente Ehrengericht erlangt werden konnte. Die Angelegenheit sei hiermit für den Banus korrekt erledigt.

### Verhaftung eines gräflichen Falschmünzers.

Chalons-sur-mère, 24. April. (R.-B.) Der italienische Graf Marchetti, ein ehemaliger Offizier und seine Gattin wurden wegen des dringenden Verdachtes, Falschmünzerei betrieben zu haben, verhaftet. Eine Untersuchung hat ergeben, daß sich die Komplizen des gräflichen Schwindlerpaares in London und Marseille befinden.

### Typhusepidemie.

Steinamanger, 23. April. (R.-B.) Heute wurden 13 neue Krankheitsfälle an Typhus konstatiert. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt nunmehr 280, darunter 7 mit tödlichem Ausgange.

### Schneiderausstand in Fiume.

Fiume, 24. April. (R.-B.) Sämtliche Schneidergehilfen traten in den Ausstand und fordern eine Lohnerhöhung. Die Genossenschaft der Schneider beschloß, die übermäßigen Forderungen der Gehilfen abzulehnen und insoweit keine Anträge anzunehmen, als der Streik nicht beendet ist.

### Auszeichnung Mattonis.

Wien, 24. April. (R.-B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Der Kaiser hat mit A. h. Entschliebung vom 18. April dem Großindustriellen kaiserl. Kate Heinrich Edlen von Mattoni in Karlsbad das Komturkreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen.

### Verschwörung in Guatemala.

Guatemala, 24. April. (R.-B.) Präsident Cabrera hat den Vertreter der Mächte von der umfassenden Verschwörung gegen seine Person Mitteilung gemacht, die in dem neuerlichen Mordanschlage gipfelt. Achtzehn Rädelsführer wurden auf Befehl des Präsidenten hingerichtet. Die übrigen Verschwörer befinden sich in Haft. Eine Proklamation des Präsidenten besagt, er vertraue auf die Loyalität des Volkes und werde die Ordnung mit fester Hand aufrechterhalten. Die Lage ist ernst, obgleich an der Oberfläche alles ruhig ist. Militär bewacht die Stadt. Die Geschäfte sind zum Teile geschlossen. In einigen Stadtteilen ist eine starke Gärung gegen den Präsidenten Cabrera bemerkbar.

### Die Kämpfe in Indien.

Simla, 24. April. (R.-B.) (Neuermeldung.) Die Mohmands rückten gestern in großer Zahl von mehreren Seiten zum Angriffe vor, wurden aber vom Feuer der Beschieße zurückgetrieben. Auch ein erfolgloser Angriff auf die Brücke von Adijai wurde zurückgeschlagen.

### Russische Marinebauten.

London, 24. April. (R.-B.) Das „Iron and Steel Trades Journal“ meldet, daß Rußland bei der Clyde-Werfte fünf Schlachtschiffe von größeren Dimensionen als der „Dreadnought“ in Auftrag gegeben habe.

Petersburg, 24. April. (Pet. Tel.-Ag.) Aus verschiedenen Städten sind Nachrichten von Ueberschwehmungen eingetroffen.

sich voll entfalten, worauf dann die Blüte als Bollendung des Ganzen sich bildet. Wir sehen denn auch bei Bäumen, Sträuchern und Kräutern die Blüte immer erst zuletzt ansetzen und sind schon erfreut, wenn nur erst die Blätter hervorsprossen, bei den eben erwähnten Frühlingspflanzen jedoch die Blüten nur darum so rasch und unvermutet auftreten, weil diese Pflanzen die Bildung der Blätter gar nicht erst abwarten, sondern gleich im schönsten Blütenstand sich uns zeigen. Gehört es doch zum größten Entzücken, wenn uns an einem sonnigen Spätwintertage, etwa schon Ende Februar die leuchtenden Köpfchen dieser Blüten grünen, die sich zart und schau hervorstrecken und gewissermaßen noch völlig ungeschützt, denn von den jungen Blättern sind kaum noch die ersten Spuren zu finden. Gewöhnlich stehen die Blätter erst dann in ihrer vollen Ueppigkeit und bedecken den Waldboden mit ihrem frischen Grün, wenn die Pflanze längst abgeblüht ist. Der Volksmund nennt diese Gewächse, womit die Natur sich vorzeitig schmückt und woran wir uns mit so großem Genuße weiden, im allgemeinen Vorblüher, ohne zu ahnen, daß bei diesen Erscheinungen eigentlich eine völlige Umkehr aller Lebensregeln sich zeigt.

Wie ist nun ein solcher Vorgang zu erklären. Diese Pflanzen haben nahezu wie mit Verstand begabte Wesen Vorprognose hiefür selbst geschaffen. Sie haben sich nämlich in der Sommerszeit einen Vorrat für später aufgespeichert. Während sonst die Pflanze darauf angewiesen ist, daß ihr die Blätter auf chemischem Wege die Nahrung zusammenbrauen, haben die Vorblüher

sich eine Reservenahrung zurechtgelegt, von der sie sofort Gebrauch machen, sobald sie ihre Lebensstätigkeit beginnen können. Die Vorblüher entspringen im Frühjahr nicht etwa aus einem Samenorn, sondern sie halten ihren Stengel, nachdem sie am vorausgehenden Herbst die Knospenanlagen vorgebildet haben, tief verborgen unter der Decke des Waldbodens. Diese unter der Erde verwahrten Teile der Vorblüher werden von Untkundigen für Wurzeln gehalten, da sie ja auch ein ähnliches Aussehen haben. In Wirklichkeit haben diese zierlich feinen Pflanzen sich hier eine Schacklammer eingerichtet, aus der sie zur gegebenen Zeit sich die kraftspendenden Lebensstoffe hervorholen. Und sie können sich dessen um so froher bedienen, weil sie selbst während des ganzen Sommers an der Arbeit waren, sich diese Nahrungstoffe herzustellen. Es ist eine fesselnde Studie, beispielsweise beim Schneeglöckchen, dieses Gebilde genauer zu betrachten. Diese sogenannte Zwiebel ist ein dicker, kurzer, mit vielen saftreichen Blättern bedeckter Stengel, aber von ansehnlichem Umfange und zäher Lebenskraft. Sobald nur die ersten Strahlen der Sonne den Schnee hinwegschmelzen, reckt sich die Pflanze dem Lichtgenuß entgegen und erwacht zu frischem Leben, da ja alles von langer Hand vorbereitet ist.

Sind uns die Schneeglöckchen, Veilchen und gleichartigen Gewächse so wohl vertraut, verdienen doch auch die Vorblüher unter den Bäumen und Sträuchern einmal besondere Erwähnung, denn sie üben nicht nur ihre Fürsorgetätigkeit in noch aufmerksamerer Weise aus, sie ragen auch durch Form und Farbenpracht

hervor. Von unseren einheimischen Bäumen ist dies die Pappel, die Erle und die Esche. Am auffallendsten erweist sich die Salweide. Sobald die ersten Sonnenstrahlen über die Erde huschen, regen sich die Käzchen munter aufeinander und lassen bald die gelbschimmernden Staubgefäße sehen, die auch die Hummeln und ersten Schmetterlinge an sich locken, daß im Augenblicke ein Frühlingsbild entstanden ist, in der noch winterlichen Szenerie. Diese Käzchen werden bekanntlich auch gerne als Palmen verwendet, da in dieser Jahreszeit die Natur noch kein neues Grün zum Festschmuck bietet. Von Sträuchern seien hier nur angeführt der Hornstrauch und der Seidelbast. Der Hornstrauch schmückt sich schon im März mit seinen olivgrünen Zweigen und den dichten kleinen gelben Blüten, wenn der Strauch noch ganz kahl dasteht. Und der Seidelbast, der nur in Laubwäldern anzutreffen ist, erquickt uns in der noch winterlichen Oede wunderbar durch seine in leuchtenden Farben winkenden Blüten.

Wer von uns hätte nicht schon die heilsame Wirkung an sich erfahren, die die unschuldige Natur auf das durch die Wirnisse des Alltags oft völlig niedergedrückte Gemüt ausübt und es in solch verlassen Augenblicken mit dem notwendigen Hoffungsgefühl zu beleben vermag. In diesem Sinne sind immerhin die Vorblüher zu preisen, daß sie so frühzeitig die viel-sagenden Eindrücke, die das Naturbild auf das Menschenleben hat, uns spenden kommen.

Dr. Konrad Dohany.

Schwerin, 24. April. (R.-B.) Die amtliche Beilage des heute erschienenen Regierungsblattes macht folgendes bekannt: Se. kgl. Hoheit der Großherzog haben die Entmündigung des Herzogs Heinrich Borwin zu Mecklenburg auf selbstbesten Ansuchen durch das Ministerium des großherzoglichen Hauses anordnen lassen.

Marseille, 24. April. (R.-B.) Heute vormittag fand in Anwesenheit der auswärtigen Konsuln die feierliche Eröffnung der internationalen Elektrizitätsausstellung statt.

Petersburg, 24. April. (R.-B.) Großfürstin Maria Paul, Gemahlin des Großfürsten Vladimir Alexander, ist zum orthodoxen Glauben übergetreten.

Cetinje, 24. April. (R.-B.) Fürst Nikolaus von Montenegro ist von Venedig im Hafen von Antivari eingetroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydro. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine von 24. April 1908.

Allgemeine Uebersicht:

Die Wetterlage ist heute wieder gänzlich verändert. Ueber Holland und der Nordsee hat sich plötzlich ein neues Barominimum gebildet, während die gestern im N befindliche Depression verschwunden und im NE ein Hochdruckgebiet entstanden ist, von dem ein Streifen quer über dem Kontinent bis Sizilien reicht.

In der Monarchie nur stellenweise wolkig, sonst meist sonnig und wärmer bei schwacher Luftbewegung.

Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Auffrischende Winde aus SE-SW, zunehmend bewölkt, später Niederschläge, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.9 2 Uhr nachm. 759.1 Temperatur 7 . . . + 9.2 C, 2 . . . + 13.1 C. Regenzeit für Pola: 0.4 mm. Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vormittag 12.4 Grad Celsius um 3 Uhr 46 Min nachmittags

Eingefendet.

Anämie, Minderwertigkeit, Blutsucht. Diese Zustände kennzeichnen sich durch blaßes Aussehen, Blässe der Lippen und des Zahnfleisches, Herzklappen, Schläffigkeit, Kurzatmigkeit nach der kleinsten Anstrengung, Rückenschmerzen, Mangel an Energie, nervöse Erregtheit, Verdauungs- und Unterleibsstörung, dunkle Ränder um die Augen und Gedächtnisschwäche. Für diese Zustände gibt es nur ein wirklich zuverlässiges Mittel und dieses ist Ferrumanganin, eine glückliche, wissenschaftliche Zusammenlegung von angenehmem Geschmack. Ferrumanganin verfehlt nie seine günstige Wirkung, indem es dem Blute die nötigen Elemente zuführt und den Organismus in einen normalen Zustand versetzt. Frisches, gesundes Aussehen, rosige Wangen und Lebenskraft werden dadurch gesichert. — Ferrumanganin hat einen Wohlgeschmack, ist von Tausenden erprobt und soll in keiner Familie fehlen. — Preis per Flasche Kr. 3.50. Zu haben bei: Pharmacia S. Antonio, Pola, Via Sergia Nr. 19, Engros C. Brab y, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Briefkasten der Redaktion.

„Oesterreichischer Zentralanzeiger für das öffentliche Dienstwesen“: Die beiden empfohlenen Artikel wurden schon veröffentlicht, u. zw. in den Nummern 889 und 890 vom 10. und 11. d. — Die Notiz aus dem S. O. S. f. R. u. U. läme unangelegentlich, da darüber vorläufig nichts geschrieben werden soll

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

„Ein chiffrierter Brief? . . . Von wem?“ „Von Bernardo Strozzi!“ „Was will er?“ „Er kommt heute nacht.“ „Er kommt? . . . Hierher?“ „Hierher.“ „Zum Kuckuck! Weshalb!“ „Wegen der neuen Ladung!“ Er bringt sie gleich mit.“ Alessandro springt auf. Die Röte der Erregung färbt seine Stirn. „Noch etwas?“ wendet er sich ärgerlich zu Pietro, der devot in einer Ecke des Zimmers steht. „Nichts weiter, Signore.“ „Gut. Du kannst gehen.“ „Wollen Sie nichts essen, Signore?“ „Nein. Laß mich allein.“ Pietro schüttelt verwundert den struppigen Kopf. Sein häßliches Gesicht mit dem Schopf roter Haare über der niedrigen Stirn nimmt einen verärgerten Ausdruck an. Schon will er nach einer am Ende des Zimmers gelegenen Kammer trotten. Da besinnt er sich eines anderen. „Signore!“ sagt er leise, aber mit Nachdruck. „Vergessen Sie nicht: Blitzgriff — hm, wolk' sagen — Bernardo Strozzi kommt heute nacht!“ „Zum Kuckuck! Das hast du mir vorhin schon gesagt.“ erwidert Alessandro, der bei dem mit besonderem Nachdruck gesprochenen Worte „Blitzgriff“ aufgefahren ist. „Einmal ist genug!“

Pietro jähzt einen leisen Pfiff aus. „Ja, aber — die Risten unten sind noch nicht alle umgepackt und sortiert. Wenn Strozzi heute nacht kommt mit seiner Ladung —“ „Bah, diese Sorge überlasse mir! Verstanden, „Kosfuchs“? . . . Und nun troll dich!“ Damit setzt sich Alessandro an seinen Schreibtisch und beginnt, in seinen Papieren herumzublätern, als ob er arbeiten wolle. Pietro schielt noch einmal verblüfft nach seinem Herrn hinüber. Dann trottet er langsam hinaus. Raum ist die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen, als Alessandro wieder aufspringt und erregt im Zimmer auf und ab zu laufen beginnt. Seine Gedanken wandern zu dem liebrenden blonden Mädchen, das er mit der ganzen Kraft seiner Seele liebt, und wieder zurück zu dem unwillkommenen Besuch, der sich für die Nacht angemeldet.

Blötzlich bleibt er vor der Kommode stehen. Mit einem Ruck schiebt er sie beiseite. Dann hebt er einen der breiten Quadratsteine empor, mit denen der Boden gepflastert ist, und drückt auf eine verborgene Feder. Eine kleine Falltür springt auf. Alessandro zündet eine Kerze an und leuchtet hinein in die Finsternis.

Eine Leiter führt hinunter in einen tiefen, stockdunklen Raum — augenscheinlich den Keller. Mit gerunzelten Brauen starrt Alessandro auf die verschiedenen Risten und Kästen, deren Umrisse durch das flackernde Kerzenlicht matt beleuchtet werden. . . .

„Daß „Blitzgriff“ auch gerade heute kommen muß! Gerade heute!! Wirklich fatal!“ Schnell läßt er die Tür wieder zufallen, legt die Steinplatte darauf und schiebt die Kommode an ihren alten Platz.

Als er mit der Arbeit fertig ist und aufmerksam untersucht, ob auch niemand die verborgene Falltür bemerken könne, färbt tiefe Röte seine Stirn, bis hinauf unter das krause, schwarze Haar. Hat ihn das Klacken der Kommode derart angestrengt, daß ihm das Blut so plötzlich zu Kopf schoß? Ihn, den athletisch gebauten, überkräftigen Mann? . . .

Als drückten ihn plötzlich die kahlen Wände eilt er hinaus ins Freie. Draußen der ganze westliche Himmel wie in Purpur getaucht. Der untergehende Sonnenball verspricht soeben seinen letzten Glanzblick. Tief atmet Alessandro auf.

„Gut, daß heute nacht der Mond nicht scheint,“ murmelt er vor sich hin. Sein Gesicht zeigt wieder die gewohnte Sorglosigkeit.

In dem weißen hochummauerten Häuschen am Ende von Taormina sitzt Angela Lombardo mit rührender Geduld am Krankenbett ihres Vaters. Der alte Mann ist eingeschlafen — der Schlaf vollster Erschöpfung nach einem aufgeregten, kräfteverzehrenden Tage.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Allen Naturfreunden

wird das wieder eröffnete Badestaurant Val Sacrognano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

Zu vermieten: Zwei Wohnungen in der Via Castropola 34, eine bestehend aus Zimmer, Küche und Speisekammer, die andere aus zwei Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller. 2566

Eine Wohnung mit Garten und Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse, Gas- und Wasserleitung, Via Gladiatore 5 zu vermieten. 2568

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Dachboden, Keller, Gas und Wasser. Via Veterani 1, 1. Stod links. 2567

Lehrer der italienischen Sprache wird gesucht. Anträge unter R. R. Hotel Central. 2565

Möbliertes Zimmer ab 1. Mai in der Nähe des Marinebauamtes zu vermieten. Adresse in der Administration. 2559

Ein deutsches feineres Stubenmädchen wird gesucht. Anfragen Policarpo 194, 1. St. von 9-12 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm. 2560

Besseres Kindermädchen wird eiligst gesucht. Via Milizia 111, hinter dem Tennisplatz, 1. St. 2561

Zwei Groß-Arbeiter für Zivil und Militär, eventuell Tagelöhner, werden sofort aufgenommen. Franz Höb, Arsenalsstraße 13. 2553

Hausbesorgerposten erbittet anständiges Ehepaar, spricht auch italienisch, der Mann Maurer. Gest. Anträge erbeten an Anna B., Via Ercole 37, Souterain. 2554

Ein schönes großes Zimmer mit Meeresausicht in nächster Nähe des Gymnasiums, daher für Professoren und Studenten sehr geeignet, ist sofort zu beziehen. Eventuell vorzügliche deutsche Hauskost. Auf Wunsch Klavierbenutzung. Mäßiger Preis. 2524

Wohnung drei Zimmer, Kabinett, Küche, Kammer u. Gas und Wasser ab 1. Juni zu vermieten. Via dei Pini Nr. 2. 2542

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campo marzio Nr. 39, parterre rechts. 2546

Zimmer elegant möbliert, sofort zu vermieten. Gas, Parkett, Boden, separater Eingang, 1. Stod, Via Siffano 12.

Schön möbliertes Kallenzimmer Siffano 16, 1. Stod. Wird im Hotel Belvedere aufgenommen.

Hotellstubenmädchen Ein Haus (Villa), schöne Lage, im Hochparterre, 8 Zimmer, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, im 1. Stod 4 Zimmer nebst Angeführten, Gas- und Wasserleitung, Kachelöfen, Parkettböden, dazu Hof, Garten und die Nebenräume. Vor vier Jahren neu erbaut. Auskunft bei Ferdinand Geyer, Baumeister, Monte Jaro oder Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 2466

Zu vermieten, drei Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Keller, Wasser und Gas, Veranda, Terrasse, im 1. Stod, Gartenhaus. Eventuell vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badzimmer, Boden und Keller, ebenfalls im 1. Stod. Haus Wagner, Via Rebolino Nr. 43. 2477

Zimmer mit kleiner Terrasse und separatem Eingang, möbliert, sofort zu vermieten. Via S. Martino 26, 1. St. 2533

Ein unmöbliertes geräumiges Zimmer mit ganz separatem Eingang, wohnlich im Adminstrationsraum, wird ab 1. Mai gesucht. Offerten an die Administration. 2539

Als Buchhalter oder deutsch-italienischer Korrespondent sucht tüchtiger, im Handels- und Kanzleifache bewandelter 20jähriger Mann Stellung per sofort. Auch für einige Stunden des Tages. Adresse in der Administ. 2446

Bathhaus zu verpachten. Näheres Bierdepot Cuggi. 2397

Ein großes Lokal im Hotel Belvedere ist an Vereine und Gesellschaften zu vergeben. 2530

Erster Kleidermacherlaton Holpodarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2346

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Chemische Putzerei und Wälderei O. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Mailton Fris. Piazza Carli 1. 2481

Der Wochen-Roman. Jede Woche interessante Neuerscheinung. Mitarbeiter: Emil Beschau, Bethusy-Hul, Roda-Roda, Max Nordau, Josef Baierle und viele Andere. Jedes Heft in sich abgeschlossen, keine Fortsetzungen. Preis 25 Heller. Vorrätig bei E. Schmidt, Foro 12. 2483

Soeben beginnt zu erscheinen: Gaughofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2283

Montag, 27. April 1907, 6 Uhr abends im Hotel Belvedere

1. Märchen-Vorlesung mit Lichtbildern (von Wiener, Münchner und Berliner Künstlern).

Frau Milena Gnad. Programm:

- 1. Die schulbige Hand . . . Blätthgen.
2. Die sieben Raben und die treue Schwester . . .
3. Schneewittchen . . . Grimm.
4. Hänsel und Gretel . . .
5. Dornröschen . . .
6. Rotkäppchen . . .

Preise für Kinder: K 1.50, K 1.—; 60 h, 40 h, Stehplatz 30 h. Preise für Erwachsene: K 2.—, K 1.20; 80 h, Stehplatz 60 h.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Wahler.

Schweizer Seide ist die Beste

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Surah chevron, Messalino ombre, Armure granité, Louise, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz). Seidenstoff-Export — königl. Hoflied 1896

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.



# Zum bevorstehenden Mai-Advancement

empfehlte Visitenkarten und dazu passende Kuverts in elegantester Ausführung

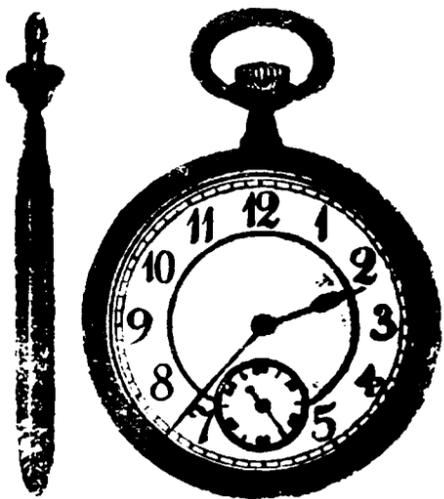
Buchdruckerei **Jos. Krmpotic**, Piazza Carli Nr. 1.

Bestellungen werden auch in der Filiale Via dell' Arsenale 13 entgegengenommen.



## Neuheiten! Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!  
Unentbehrlich für Jedermann! 2426  
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!  
fl. 1-20, fl. 1-50, fl. 2- — per Stück samt Batterie.  
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**



nur bei **Karl Jorgo, Via Sergia.** 2420  
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4-50, Silbergeh. fl. 6-50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28. — in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.

## „Absalon“

besonderes Mittel für das Waschen der Kopfhaare

Preis 3 Kronen.

Die empfehlenswerteste und modernste Erfindung, welche durch Waschung die Schuppen vertreibt und zugleich den Haarboden stärkt.

## Kräuteressenz „Absalon“

unfehlbares Mittel zur Förderung des Haar- und Bartwuchses.

Preis 4 Kronen.

Diese Essenz wird aus den feinsten Kräutern hergestellt und hat die Eigenschaft, den Haarzybel in der Weise zu stärken, daß die Entwicklung wieder belebt und das zellenförmige Haargewebe gestärkt sowie die betreffenden Organe in den früheren Stand gesetzt werden. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeurgeschäften. — Wird nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abgegeben.

**Reisch & Co., Görz, Via di Trieste Nr. 8.**  
Detail- und Engros-Verkauf für Pola und Umgebung bei **G. Steindler, Via Sergia 7,** ferner zu bekommen bei **E. Pregel, Via Sergia 21.** 2507

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**  
Via Campo marzio. 2428

**Steckenpferd-Bay-Rum**  
Das Original  
aller im Handel befindlichen Bay-Rums.  
Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrasen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfhaut und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Ernährungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach anhaltendem Fechten etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliches Annehmlichkeitsmittel!  
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!  
Vertrieb in Pola: Nr. 2- u. 3- in Apotheken, Drogerien, Parfümeurgeschäften, Feinwarenhandlungen.  
Alle möglichen Fabrikanen: Brügmann & Co. Triest, Libardi, Pola.

# KAFFEE

auf dem neuen, vielfach bewährten Apparat „Ideal“ zubereitet, ausgezeichnete Qualitäten, besonders wohlschmeckend, zu jeder Tageszeit zu bekommen bei **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.** 2427



Herrliche fertige Wasch- und Seidenblusen, Herrenhemdblusen, Leinenkostüme

zu haben im

**Maison Fritz**

Piazza Carli 1, 1. St. 2053



## Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind Original-Janus-Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!  
Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.  
Für Raucher unentbehrlich!  
Per Stück 70 Kreuzer  
bei **Karl Jorgo, Via Sergia.**

**Klosterbrunn**  
reichtste-Natron-Lithion-Quelle.  
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & • Bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser • Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klosterbrunn bei Karlsbad •  
Vertreter für Pola: **P. V. Marospin.**

**„OLLA“**  
Ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiswaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5. —, 3 Dtz. K 9. — franko bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 185z mehr.  
Triest **M. Göl** Görz  
Corso 4 Corso 11  
Weltfrauenschutz „Absorbitor“ (nur für Damen) per St. K 5. —, 3 St. K 12. —

## Achtung! Der kleinste Stereoskop-Apparat der Welt

mit auswechselbaren Glasphotographien. Sehr interessant für Jung und Alt. Nur fl. 1.20 samt drei Photographien. Große Auswahl in Photographien zu 15 kr. per Stück. Zu haben nur bei **Karl Jorgo, Via Sergia.** 2426

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Grüßlich:  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Stureibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 90 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Dr. Richter's Apotheke „Goldener Löwe“**  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verfand täglich.